



I MISS YOU

**Ausstellung «Peter Aerschmann: I MISS YOU» vom 28.05. bis 20.09.2020
Museum für Kunst und Geschichte Freiburg**

Pädagogisches Dossier & Workshop Zyklus 2 – 3 (5H – 11H)

Entdeckung der Ausstellung «Peter Aerschmann: I MISS YOU»: Eintauchen in die stehenden und bewegten Werke des Freiburger Künstlers, in eine Welt faszinierender Bilder, die mit ihrem langsamen, suggestiven Rhythmus der Fantasie freien Lauf lassen und gleichzeitig an den Platz des Menschen in der Welt erinnern.

Im Workshop lassen sich die SuS von der Arbeit Peter Aerschmanns inspirieren und schaffen ihre eigene Fotomontage. Dafür steht ihnen exklusiv die Bildersammlung des Künstlers zur Verfügung.

Fachbereiche: Bildnerisches Gestalten (BG), Überfachliche Kompetenzen, Vertiefung möglich mit Medien und Informatik (MI)

Originalidee: Claire Boin / MAHF, März 2020 – Dossier erstellt von Nathalie Fasel, April 2020

Museum für Kunst und Geschichte Freiburg, Murtengasse 12, 1700 Freiburg www.mahf.ch - + 41 (0)26 305 51 40

Inhalt

1.	Präsentation des Kulturanbieters.....	3
1.1	Besucherinformationen.....	3
1.2	Das Museum für Kunst und Geschichte.....	4
1.2	Informationen zur Ausstellung: « Peter Aerschmann : I MISS YOU» und des Workshops	6 6
2.	Thematische Fragen zur Vorbereitung in der Klasse.....	7
3.	Kurzbeschreibung des Workshops I MISS YOU und Verbindungen zum Lehrplan 21	7
4.	Nützliche Unterlagen und Quellen	9

Mit Unterstützung des Programms Kultur & Schule
des Staats Freiburg und seiner Partner FKB,
Loterie Romande und TPF



1. Präsentation des Kulturanbieters

1.1 Besucherinformationen

Museum für Kunst und Geschichte Freiburg
 Murtengasse 12
 1700 Freiburg
<https://www.fr.ch/mahf>
 mahfateilers@fr.ch
 + 41 (0)26 305 51 40

Öffnungszeiten

Dienstag - Sonntag 11-18 Uhr
 Donnerstag 11-20 Uhr

Für Schulklassen ist das Museum täglich (auch montags) ab 08.45 Uhr geöffnet. Bitte reservieren Sie einen Workshop mind. zwei Wochen im Voraus. Merci!

Ausstellung

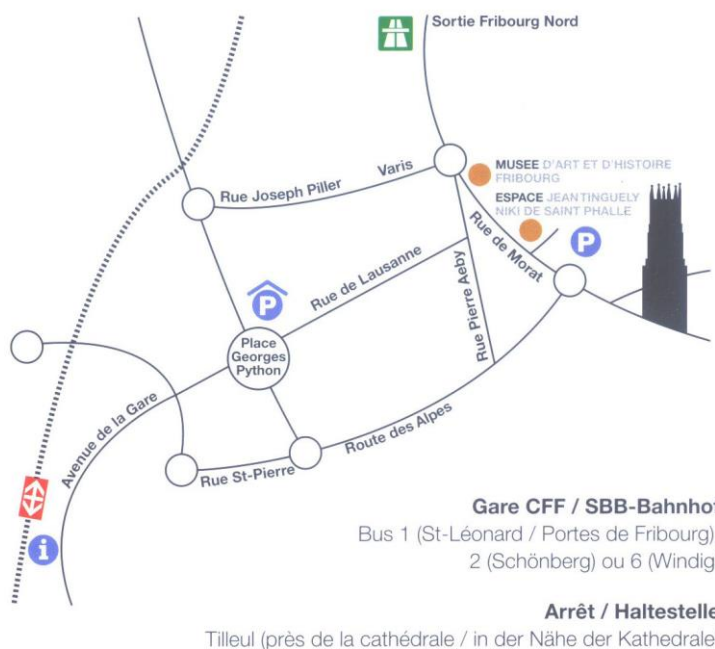
«Peter Aerschmann: I MISS YOU» vom 28.05. bis 20.09.2020

Anfahrt

Buslinien 1 (St-Léonard / Portes de Fribourg),
 2 (Schönberg) oder 6 Windig/Musy, Haltestelle: Tilleul
 Bahn: vom SBB-Bahnhof Freiburg ca. 20 Min. zu Fuss
 Auto: Parkplatz Liebfrauenplatz

Eintritt frei

für Schulklassen in Begleitung einer Lehrperson



1.2 Das Museum für Kunst und Geschichte



Das Museum für Kunst und Geschichte Freiburg sammelt hauptsächlich Kunstwerke und historische Gegenstände, die aus dem Kanton Freiburg stammen oder aus anderen Gründen für ihn wichtig sind. Eine Reihe von Objekten innerhalb dieser autochthon geprägten Sammlung sind jedoch von internationaler Bedeutung: so etwa das Ostergrab aus dem Kloster Magerau, die Tafelgemälde von Hans Fries, die spätgotischen Skulpturen, Werke der Künstlerin Marcello und ihrer Freunde sowie Plastiken von Jean Tinguely und Niki de Saint Phalle.

Nur ein kleiner Teil der Gebäude, in denen sich das Museum für Kunst und Geschichte heute befindet, wurde für museale Zwecke gebaut: die beiden Säle für Sonderausstellungen (1964). Im Übrigen hat sich die Institution in drei Bauten eingerichtet, die ursprünglich ganz andere Funktionen hatten: in einem vornehmen Stadtpalais aus der Renaissance – Ratzehof – sowie in einem Schlacht- und einem Zeughaus des 19. Jahrhunderts. Der Garten des Museums ist Schauplatz für diverse Skulpturen und Plastiken.



Blick aus dem Garten des Museums,
Der Mond (1985/1992),
Niki de Saint Phalle

Der Ratzehof

Der Tuchhändler Hans Ratze, der in Lyon gelebt und dort die Schweizer Garde befehligt hatte, liess ihn zwischen 1581 und 1584 im Stil eines Stadtpalais der französischen Renaissance erbauen. Es galt einst als das schönste Wohnhaus Freiburgs.

In den stimmungsvollen Räumen ist heute die Sammlung von Gemälden und Skulpturen aus dem Mittelalter und Barock ausgestellt; eine Reihe von Räumen sind kulturgeschichtlichen Themen gewidmet, welche einen Einblick in das politische, wirtschaftliche, militärische und religiöse Leben Freiburgs gewähren:

- Sammlung von Malerei und Skulptur aus Mittelalter und Barock
- Die Stadt – Abbild und Selbstdarstellung
- Zünfte und Gewerbe
- Galerie der Glasmalerei
- Kriegshandwerk
- Barocke Frömmigkeit
- Aufklärung und Wohnlichkeit
- Ein Jahrhundert des Fortschritts

Ehemaliges Schlachthaus (siehe Foto rechts)

Das ehemalige Schlachthaus, dem Ratzehof gegenüber an der Murtengasse gelegen, entstand 1834–1836 am Wallriss längs der alten Stadtmauer. Ab 1972, nach der Errichtung eines modernen Schlachthofs ausserhalb des Stadtzentrums, verlotterte der Bau zusehends, und 1975 brannte er völlig aus. Die Architekten Pierre Zoelly und Michel Waeber gaben seinen Innenräumen in einer umfassenden Neuinterpretation schliesslich die Form, in der sie seit 1981 das Museum erweitern.



Die Gorgo Medusa
(1865), Marcello

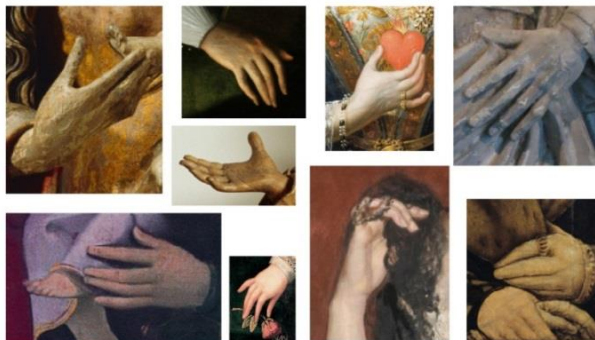
- Im grossen und kleinen Lapidarium sind Steinskulpturen präsentiert: u.a. die Kreuzigung von Münchenwiler, die Statuen des Westportales der Kathedrale sowie Originale der berühmten Stadtbrunnen.
- Die Galerie Marcello präsentiert das Leben und Werk von Marcello, geb. Adèle d’Affry (1836-1879): Skulpturen, Gemälde und Zeichnungen der Freiburger Künstlerin, sowie Werke ihrer persönlichen Sammlung (Delacroix, Coubert, Clairin).
- Der Oberlichtsaal ist den Malerei und Skulptur des 19. bis 20. Jh. gewidmet. Es können sowohl Schweizer und Freiburger Künstler (u.a. Vallotton, Hodler, Spoerri, Reichlen, ...) sowie Werke der „Nouvelle Ecole de Paris“ entdeckt werden.

Ein Ort der Begegnung

Die Werke des Museums für Kunst und Geschichte (MAHF) dokumentieren die Kulturgeschichte des Kantons Freiburg. Mit der Präsentation seiner Sammlung und mit Sonderausstellungen bietet das Museum einen Schlüssel zum Verständnis von Vergangenheit und Gegenwart; es sensibilisiert die Öffentlichkeit für das Kunstschaffen, besonders das freiburgische, in seinen unterschiedlichen Formen.

Das Museum erweitert seine Sammlung kontinuierlich. Es bewahrt die Objekte sachgemäss auf und restauriert sie nötigenfalls, um sie auch künftigen Generationen zur Verfügung zu stellen. Es erfasst, erforscht und publiziert sie in Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern, Schulen und Lehrkräften, um sie besser bekannt zu machen und zu verstehen.

Die Kunstvermittlung legt besonderen Wert darauf, diese Begegnung zwischen jungen Besuchern und Kunstwerken zu fördern.



1.3 Informationen zur Ausstellung: « Peter Aerschmann : I MISS YOU » und des Workshops

«I miss you» – «Ich vermisse dich»: Drei Wörter, um Verbundenheit und zugleich Entfremdung auszudrücken. Die Ausstellung «I MISS YOU» erkundet die Begriffe des – realen und digitalen – Reisenden, der gleichzeitig an verschiedenen Orten präsent und doch in Bezug auf so viele Dinge abwesend ist und sich sogar selbst abhandenkommt.



Die Videoarbeiten Peter Aerschmanns erinnern an die Entfremdung des Individuums in der Überfülle an Orten und Aktivitäten, welche die virtuelle Welt im 21. Jahrhundert bietet. Die Projektionen des Künstlers lassen uns in ein Universum faszinierender und suggestiver Bilder eintauchen und fragen zugleich nach dem Platz des Menschen in der Welt.

In der Tat stellt Aerschmann in seiner Videokunst alleinstehende Personen dar. Inmitten anderer Protagonisten bewegen sie sich in aller Stille und

wiederholen Aufgaben und Aktivitäten in einer Endlosschleife, in welche die Betrachter*innen eintauchen können.

Ein Video von Peter Aerschmann zu betrachten bedeutet, die eigenen Sehgewohnheiten aufzugeben und zu lernen, anders zu schauen: Unsere Wahrnehmung von Zeit und Raum verändert sich und öffnet sich anderen Dimensionen.

Workshop

Entdeckungsrundgang:

Während der interaktiven Führung tauchen die SuS in Peter Aerschmanns stehende und bewegte Werke ein, in eine Welt faszinierender Bilder, die mit ihrem langsamen, suggestiven Rhythmus viel Raum für die Fantasie lassen und gleichzeitig an den Platz des Menschen in der Welt erinnern. Die Ausstellung erkundet und hinterfragt die Begriffe des – realen und digitalen – Reisenden in der Überfülle an Orten und Aktivitäten, welche die virtuelle Realität im 21. Jahrhundert bietet. Wir alle sind immobile oder emsige, erstaunte oder melancholische Reisende, die allein und doch alle gemeinsam auf ein und demselben Erdschiff unterwegs sind.

Workshop:

Indem sich die SuS von der Arbeit des Freiburger Videokünstlers anregen lassen, schaffen sie eine persönliche Komposition in Form einer Fotocollage.

*

2 Thematische Fragen zur Vorbereitung in der Klasse

Hier finden Sie eine Auswahl von Fragen und Vorschlägen, um den Inhalt der Führung mit Workshop vorzubereiten.

Präsentation des MAHF

(unerlässlich)

- Was ist ein Museum?
- Erklärung des Begriffs «Sammlung»
- Unterschied zwischen Dauerausstellung und Wechselausstellung
- Stellen Sie kurz das Museum für Kunst und Geschichte Freiburg vor

Einführung in die Ausstellung: altersspezifische Diskussion in der Klasse

(fakultativ)

- An was denkst du, wenn du das Wort «Reise» hörst?
- Welchen Platz nehmen Handys im Alltagsleben ein: Ganz allgemein? Und für dich persönlich? Was hältst du davon?
- Ein Smartphone besitzen: Nützlich? Wenn ja, warum? Wozu wird es genutzt? Ab welchem Alter deiner Meinung nach?
- Auf der Strasse, in ÖV und an öffentlichen Orten blicken die Leute häufig gebannt auf ihr Handy oder machen Selfies. Was hältst du davon?
- Darf man die Leute ohne ihre Erlaubnis fotografieren? Hat man das Recht, ihr Abbild zu verbreiten? Diskussion um die Frage der Bildrechte.

*

3. Kurzbeschreibung des Workshops und Verbindungen zum Lehrplan 21

Führung und Workshop für die Klassen 5H bis 11H. Die Grundidee ist die gleiche für alle Stufen, doch Rundgang und Workshop sind den unterschiedlichen Fähigkeiten, Kenntnissen und Interessen der SuS bestmöglich angepasst.

Dauer (nach Wahl): 1h30, 2h, 2h30. Die länger dauernden Workshops erlauben eine Vertiefung der Thematik und des kreativen Workshop-Teils.

Empfohlene Dauer: 2 Stunden.

→Bitte die gewünschte Dauer auf dem Anmeldeformular angeben!

Die Führung:

Die interaktive Führung lässt die SuS das Werk Peter Aerschmanns entdecken: eine Welt aus stehenden und bewegten Bildern. Bilder von Touristen, die durch die ganze Welt reisen. Vom Künstler aufgenommen, fotografieren sie oft selber, surfen auf ihren Smartphones oder machen Selfies.

Die SuS werden dazu angeregt, über die heutige Bedeutung des Bilds und über die Rolle der Handys nachzudenken.

Bildnerisches Gestalten

- BG.3.A.1 Kontexte und Orientierung, Kunstwerke kennen
 - 2c: Die SuS können Kunsterfahrungen beschreiben und diskutieren (z.B. in Begegnung mit Kunstschaaffenden und originalen Kunstwerken) → Besuch MAHF, lokaler Video-Künstler).
- BG.3.B.1 Kontexte und Orientierung, Bildfunktion
 - 2c: Die SuS erkennen, dass Kunstwerke und Bilder irritieren, manipulieren, dekorieren, illustrieren, klären und unterhalten können.

Verbindung mit Medien und Informatik

- MI.1.2 Medien und Medienbeiträge verstehen
 - 2d: Die SuS können die Grundfunktionen der Medien benennen (hier: Mischform zwischen Meinungsbildung und Kommunikation des Künstlers mit Publikum und Unterhaltung)

Der Workshop:

Der Workshop ist für die SuS eine Gelegenheit, über ihr eigenes Verständnis ihrer Umwelt nachzudenken. An was erinnert man sich noch nach einem Bummel durch die Strassen einer Stadt? Wie verhalten sich die Menschen auf der Strasse, im Zug oder im Bus? Welchen Platz nimmt das Handy ein? Was ist mit Selfies? Angeregt von der Welt Peter Aerschmanns und unter Verwendung der dem Künstler eigenen Technik, Bildelemente neu zusammenzustellen, können die SuS ihrerseits eine Fotocollage anfertigen. Ihnen steht die Bildersammlung des Künstlers exklusiv zur Verfügung. Die Fotocollage kann mit Filzstift- oder Bleistift-Zeichnungen ergänzt werden.

Das Thema der Fotomontage: Die SuS stellen sich vor, durch reale oder imaginäre Orte oder Dimensionen zu reisen. Alle fertigen eine Fotografie an und bearbeiten sie mit dem ihnen hier zur Verfügung stehenden Material. Besonderer Schwerpunkt: die Wiederholung eines in der Komposition deklinierten und rhythmisierten Elements (Person / Tier / Objekt).

Material: Auswahl von Fotos und Bildern u.a. des Künstlers, Papier, Schere, Leim, Farbstifte, Filzstifte

Bildnerisches Gestalten

- BG.2.C.1 Prozesse und Produkte, Bildnerische Verfahren und kunstorientierte Methoden
 - 3c: Die SuS können durch Überlagern, Einschneiden, Aufklappen, Arrangieren collagieren und montieren und dabei Übergänge und Verbindungen beachten (dabei mit Photographien des Künstlers und eigenen Zeichnungen experimentieren).
 - 3e: Die SuS können Collage und Montage als Handlungs- und Denkweise gezielt einsetzen (z.B. durch Repetition eines Elementes).

Überfachliche Kompetenzen

Methodische Kompetenzen

- Sprachfähigkeit: SuS können die präsentierten Werke Aerschmanns mit fachlichen Begriffen beschreiben und ihre Prozesse und Produkte mit fachspezifischem Wortschatz kommentieren und präsentieren.

Personale Kompetenzen

- Selbständigkeit: SuS können sich in neuen, ungewohnten Situationen (Ausstellung, Museum) zurechtfinden.

Soziale Kompetenzen

- Sich mit Menschen austauschen: SuS können aufmerksam zuhören und Meinungen von anderen (des Künstlers und der Mitschüler*innen) wahrnehmen und einbeziehen.

Das gesamte Material wird vom MAHF zur Verfügung gestellt. Die SuS nehmen ihr Werk mit.

*

4. Nützliche Unterlagen und Quellen

- Website des Museums : www.mahf.ch
- «*Künstlerheft*», zweisprachig, mit zahlreichen Abbildungen der Werke Peter Aerschmanns und einem Text von Caroline Schuster Cordone, ins Deutsche übersetzt von Hubertus von Gemmingen, 2020.
- Für die Eröffnung der Ausstellung wird ein Pressedossier auf der Website des Museums publiziert.
- Museumsblätter: kurze Monografien zur Freiburger Malerei, Skulptur und Archäologie, auf Deutsch und Französisch erhältlich.
Lehrpersonen können die Blätter gratis herunterladen: [link](#)
